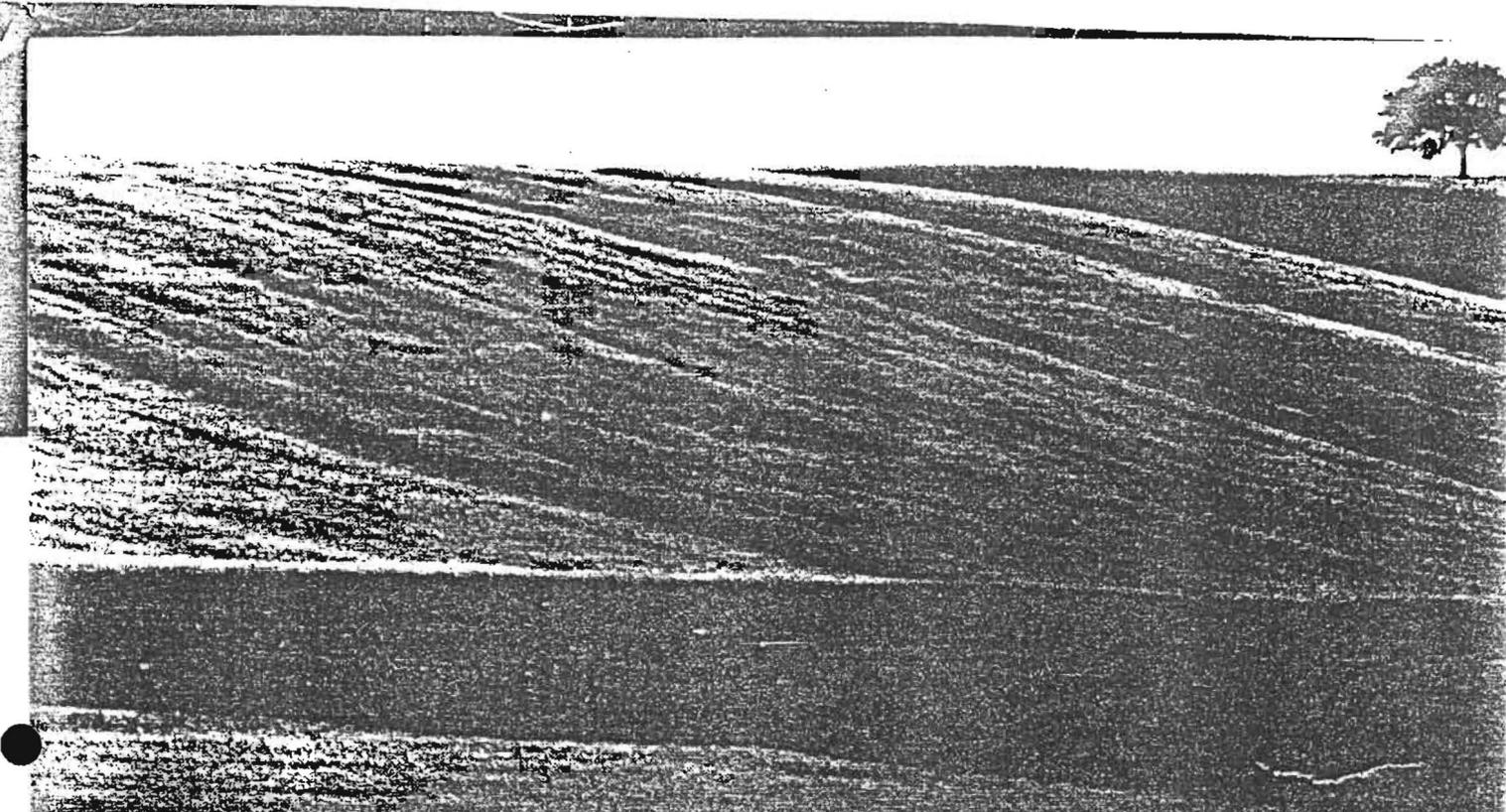


# Für einen neuen Frühling in Österreich

1979



Österreich steht an einem Wendepunkt: Der Fleiß seiner Bevölkerung, seine Talente müssen in allen Bereichen besser als bisher für die Aufgaben genutzt werden, denen unser Land in den nächsten Jahrzehnten gegenübersteht. Viele Möglichkeiten wurden bereits versäumt, vorhandene Kräfte nicht geweckt. Leistung wurde oftmals eher bestraft als belohnt. Was wir brauchen, ist eine verantwortungsvolle und zielbewußt arbeitende Bundesregierung. Es ist Zeit für eine Kursänderung.

Die Herausforderungen der 80er Jahre gelten auch für Österreich. Es geht um die große Aufgabe, nach Jahren des quantitativen Wachstums wieder die Wichtigkeit von Lebenssinn und -qualität für Menschen politisch abzusichern. Dem einzelnen Menschen muß Raum zur Selbstverwirklichung gegenüber den großen Gruppen und Institutionen der Gesell-

schaft freigehalten werden. Es genügt nicht, internationale Krisenerscheinungen abzuwehren; es geht vor allem Technologien zu erschließen und zu entwickeln. Das nächste Jahrzehnt muß für Österreich ein Jahrzehnt Ideen und der zukunftssicheren Problemlösungen werden. Nur dadurch kann eine Sicherung der Arbeitsplätze, vor allem aber die Beschäftigung der Jugendlichen gewährleistet werden.

Die Lösung der damit verbundenen Probleme ist nur gemeinsam möglich. Die Formen demokratischer Mitwirkung und Mitbestimmung sind daher auszubauen. Gemeinsam muß auch ein tiefgreifendes Umdenken im Bildungs-, im Wirtschafts- und im Technologiebereich einsetzen um unseren Platz als fortgeschrittene Industrienation und in gleicher Weise als demokratische Gesellschaft zu sichern. Ein solches Umdenken aber erfordert den Optimismus einer offenen

Partei und die Sachkenntnis von Fachleuten und Politikern. Die Volkspartei hat beides. Sie ist bereit, Regierungsverantwortung zu übernehmen.

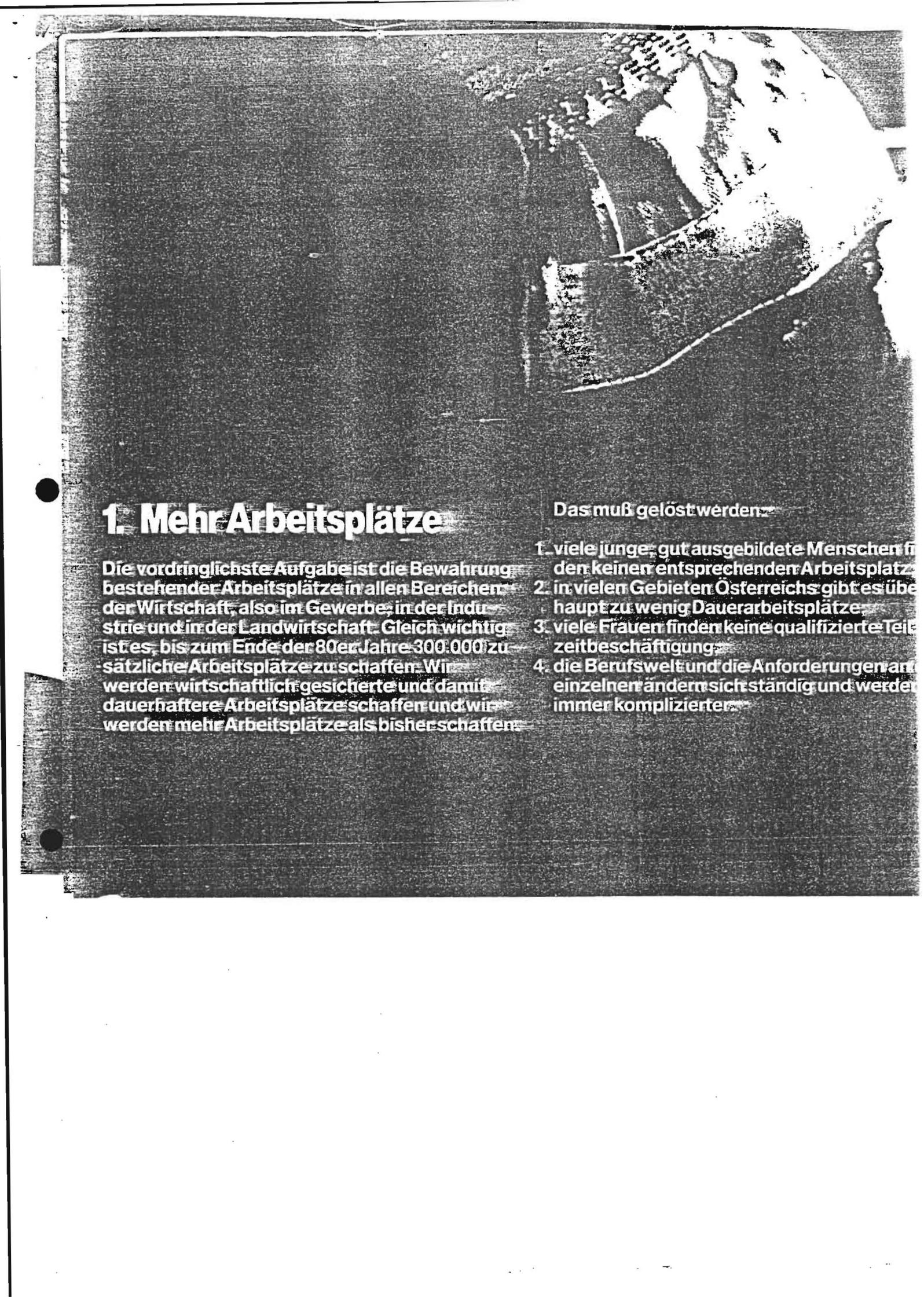
Die Bereitschaft Regierungsverantwortung zu übernehmen, bedeutet die Bereitschaft zum Dienst an Österreich. Wir alle können stolz sein auf die Leistungen, die die Bürger unseres Landes erbracht haben. Unter der Führung der Volkspartei haben sie Österreich nach 1945 wieder aufgebaut, unter ihrer Führung sollen sie die Aufgaben einer neuen Epoche bewältigen. Die Volkspartei stellt sich gut vorbereitet der Entscheidung der Wähler. Ihre junge, unverbrauchte Mannschaft steht in der geistigen und weltanschaulichen Tradition der Volkspartei. In sechs von neun Bundesländern zeigt die Volkspartei, was sie unter Regierungsverantwortung versteht: dynamisches Gestalten im Dienste

des Gemeinwohls, wirtschaftlichen Aufstiegs und soziale Gerechtigkeit durch konstruktive Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg.

Auf der Grundlage ihrer ausführlichen Alternativprogramme legt daher die Volkspartei ihre Schwerpunkte für die Regierungsarbeit den Österreicherinnen und Österreichern vor.



Josef Taus

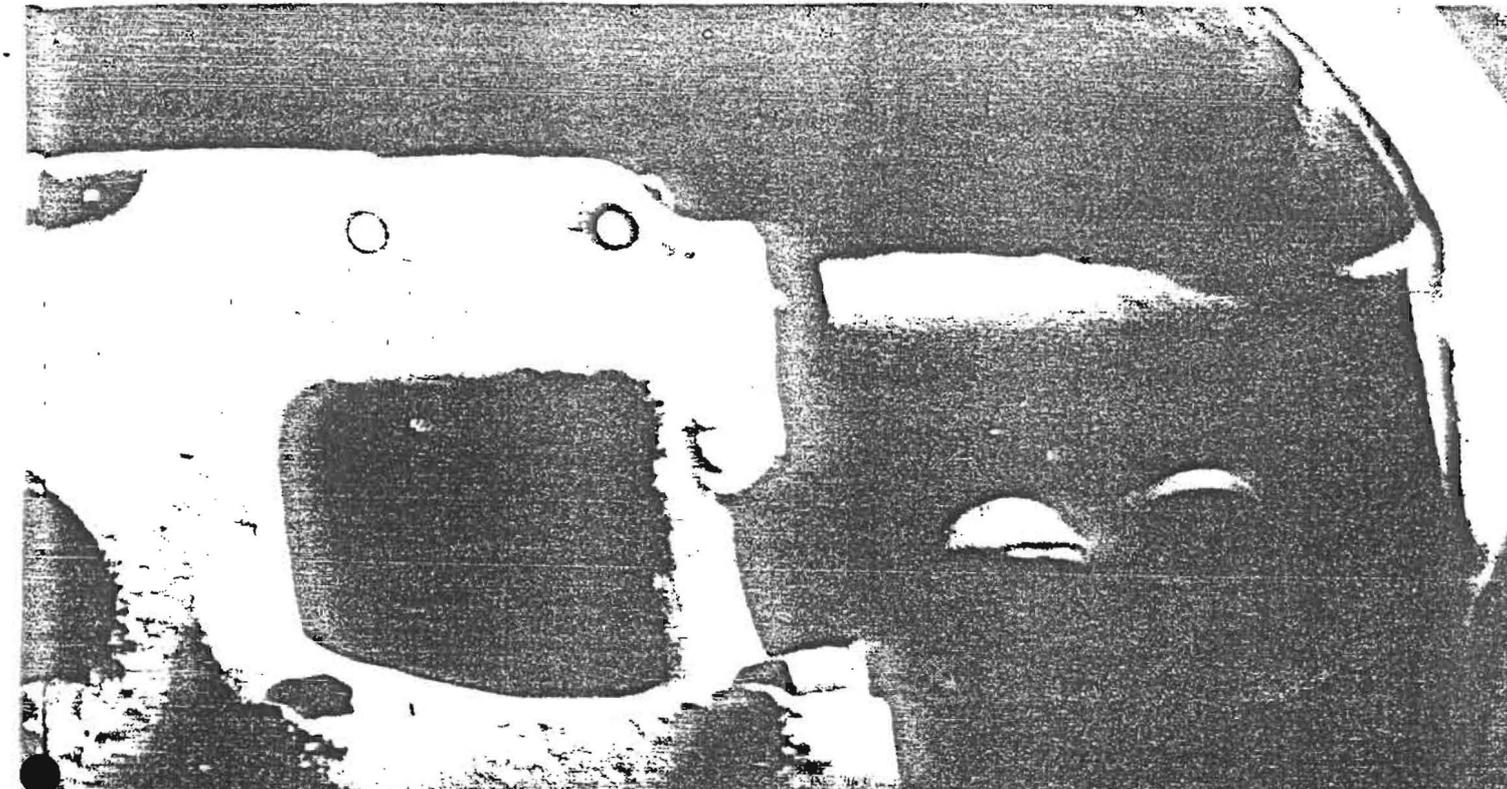


# 1. Mehr Arbeitsplätze

Die vordringlichste Aufgabe ist die Bewahrung bestehender Arbeitsplätze in allen Bereichen der Wirtschaft, also im Gewerbe, in der Industrie und in der Landwirtschaft. Gleich wichtig ist es, bis zum Ende der 80er Jahre 300.000 zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Wir werden wirtschaftlich gesicherte und damit dauerhaftere Arbeitsplätze schaffen und wir werden mehr Arbeitsplätze als bisher schaffen.

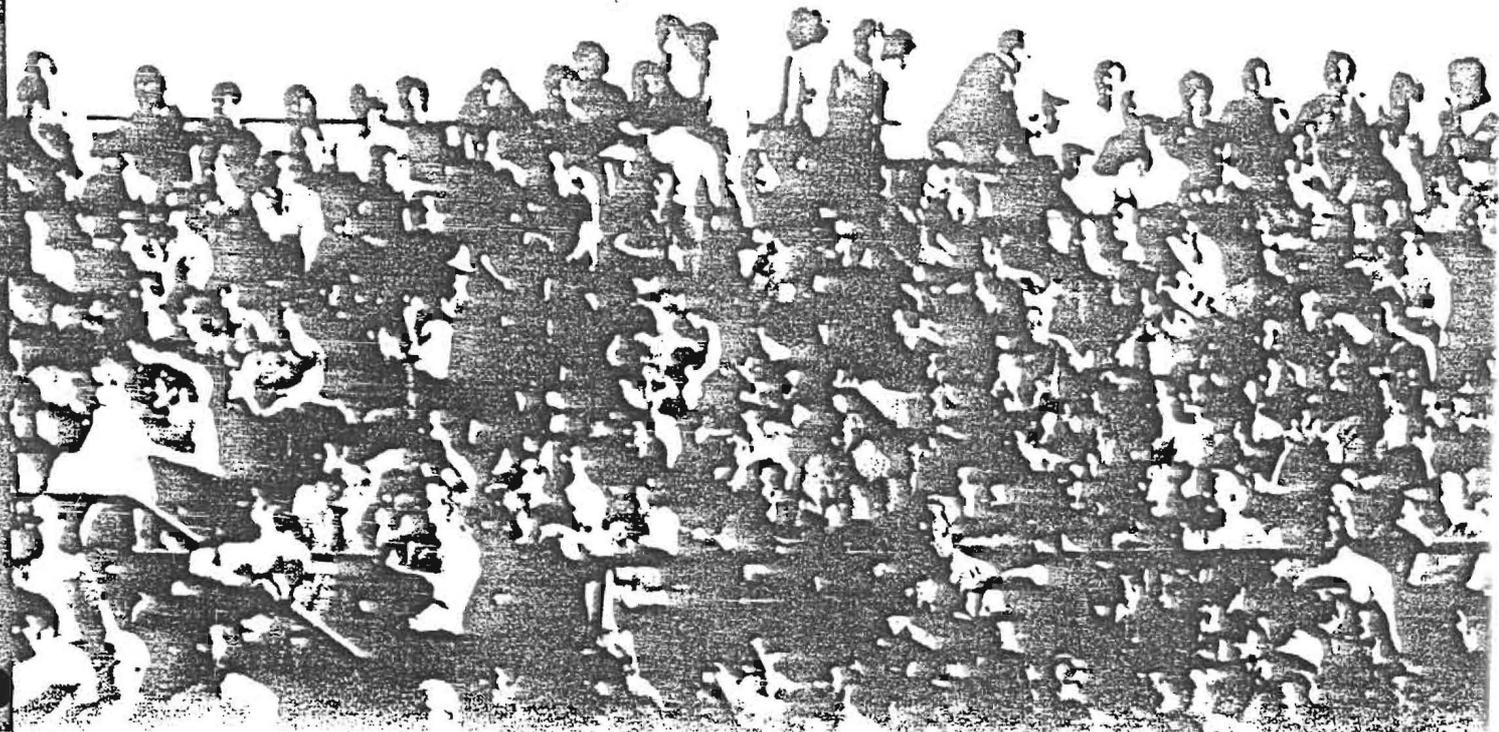
Das muß gelöst werden:

1. viele junge, gut ausgebildete Menschen finden keinen entsprechenden Arbeitsplatz;
2. in vielen Gebieten Österreichs gibt es überhaupt zu wenig Dauerarbeitsplätze;
3. viele Frauen finden keine qualifizierte Teilzeitbeschäftigung;
4. die Berufswelt und die Anforderungen an einzelnen ändern sich ständig und werden immer komplizierter.



Deshalb werden wir:

1. neue Arbeitsplätze in wirtschaftlichen Problemgebieten schaffen und zwar mit einem System von Investitionsanreizen durch eine leistungsfreundliche Besteuerung;
2. die Möglichkeiten der Teilzeitbeschäftigung, insbesondere im öffentlichen Bereich, verbessern;
3. eine Prämie als Anreiz zur Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen für Jugendliche im Rahmen eines Jugendbeschäftigungsgesetzes einführen;
4. gleiche Bezahlung bei gleicher Leistung, also Lohngerechtigkeit für Frauen sichern;
5. die Grundbildung und damit die längerfristigen Berufschancen verbessern durch Einführung einer Neuen Hauptschule, also einer Hauptschule, in der der Unterricht nach Leistung und Befähigung möglich ist;
6. den Ausbau der Berufsbildung und der weiterführenden Möglichkeiten durch die Erwachsenenbildung vorantreiben, um Aufstiegschancen und einen späteren Berufswechsel offen zu halten.

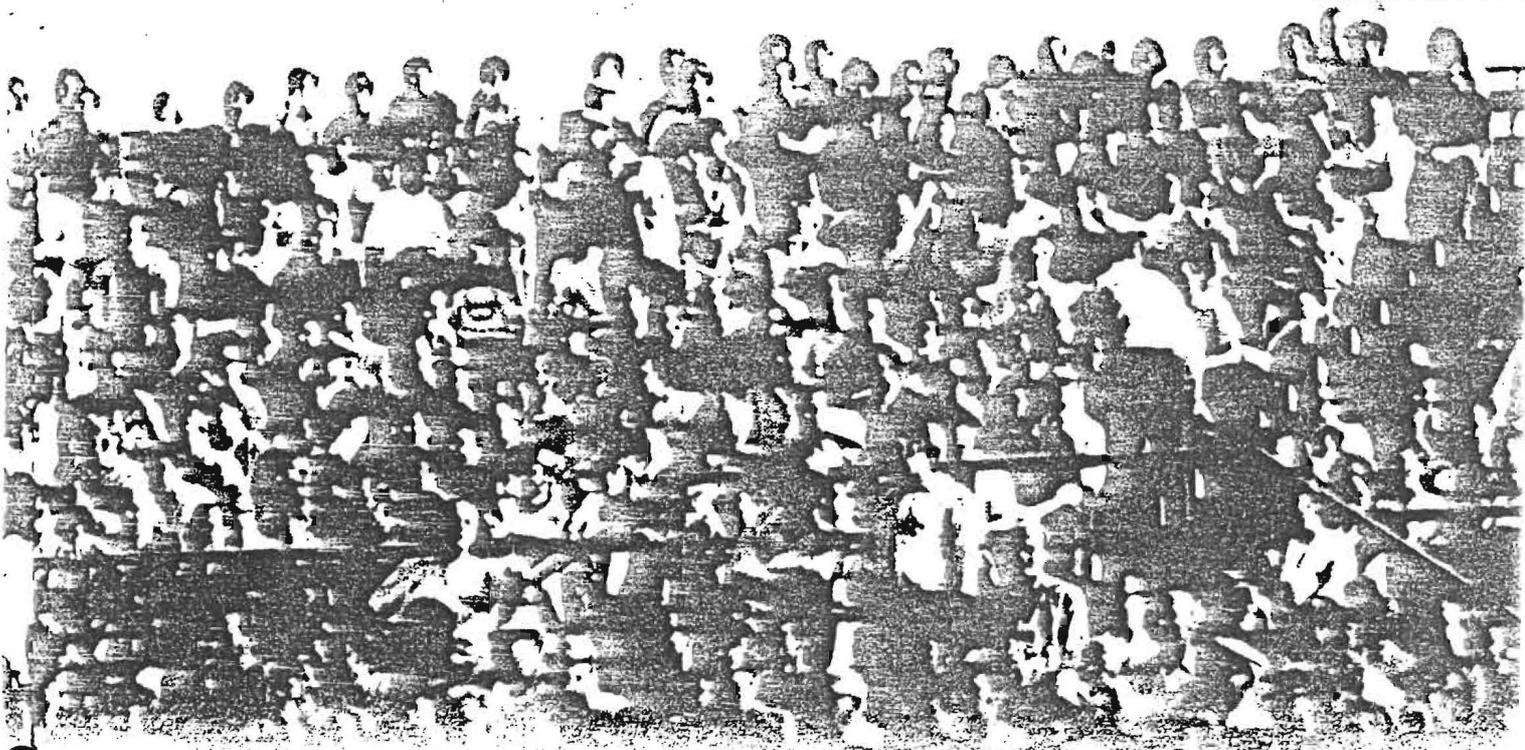


## 2. Gesunde Wirtschaft und gesicherter Mittelstand

Nur eine gesunde und leistungsfähige Wirtschaft kann auf Dauer die Arbeitsplätze sichern. Das Verantwortungsbewußtsein, der Wunsch nach Selbständigkeit und der Ideenreichtum aller Österreicher ist zu fördern.

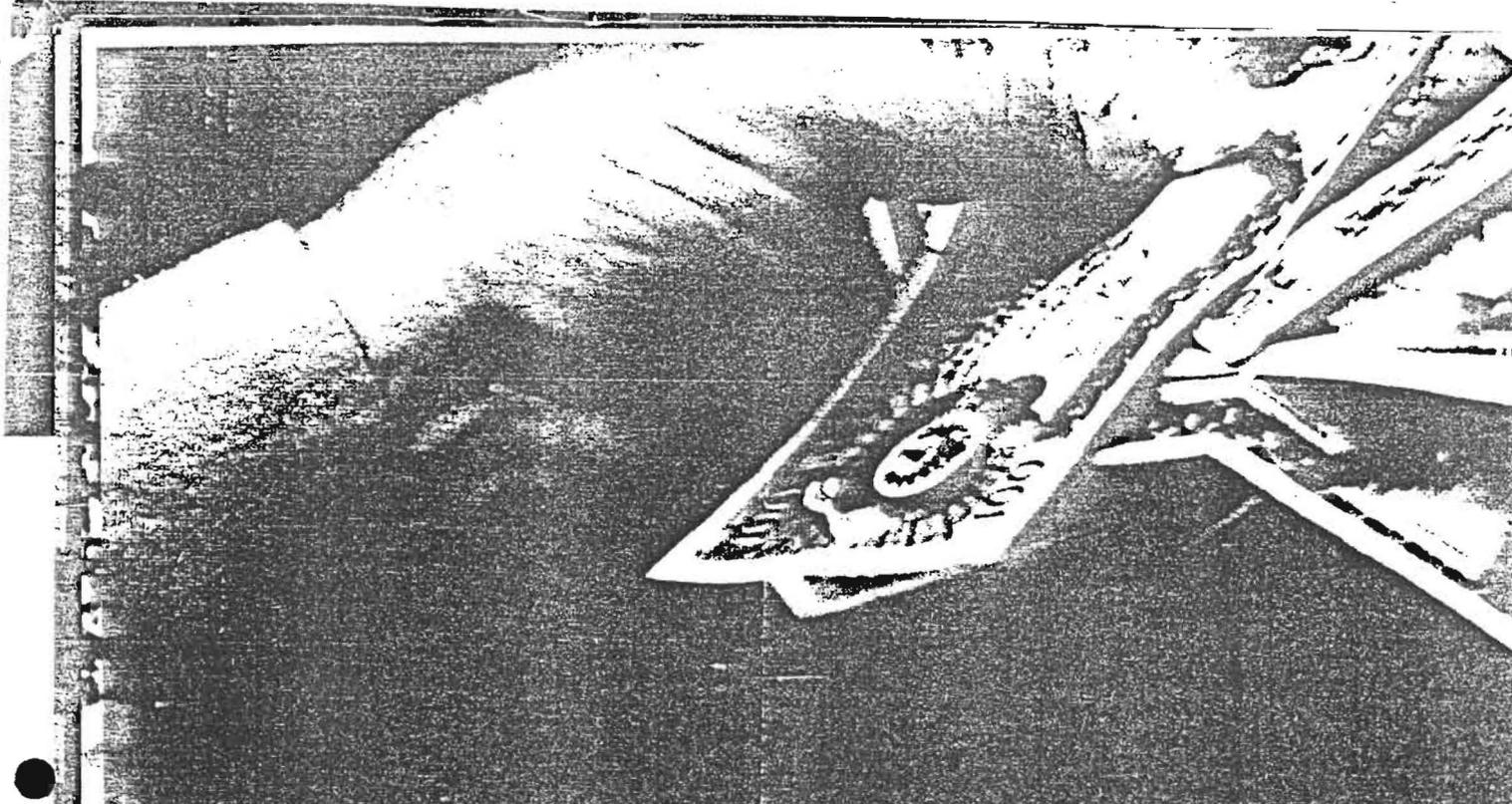
Das muß gelöst werden:

1. viele unsoziale Belastungen haben Österreichs Wirtschaft und die Industrie behindert und jeden einzelnen Bürger schwer getroffen;
2. es wurde in den letzten Jahren verabsäumt ein umfassendes Strukturkonzept für die Entwicklung und für das Wachstum unserer Wirtschaft zu schaffen;
3. der desolate Zustand der Staatsfinanzen verhindert wirksame Impulse für die Wirtschaft; in den letzten acht Jahren hat sich das Budgetdefizit versechsfacht, das heißt in jeder Stunde entstehen 6,8 Millionen Schilling Schulden;
4. die mittelständische Wirtschaft ist ein entscheidender Träger der Arbeitsplätze in Österreich, sie wird in vielfacher Hinsicht durch die sozialistische Wirtschaftspolitik diskriminiert;



Deshalb werden wir:

1. die Wirtschaft fördern, sowie deren Ideenreichtum und Eigeninitiative unterstützen, und die Investitionsbereitschaft durch Steuerentlastung und Zinssenkung ankurbein;
2. die Arbeitsplätze in mittelständischen Unternehmen besonders fördern durch Erleichterung der Gründung und Übernahme solcher Betriebe und durch Verbesserung der Zuführung von Eigenkapital;
3. neue Produkte und neue Produktions- und Vertriebsmethoden auch bei Mittelbetrieben verstärkt fördern;
4. leistungs- und wettbewerbsfähige bäuerliche Familienbetriebe sichern und einen zeitgemäßen Lebensstandard in der Land- und Forstwirtschaft ermöglichen;
5. eine Vereinfachung der Steuer- und Abgabenrechnungen, vor allem für die Klein- und Mittelbetriebe durch Verabschiedung eines wirksamen Mittelstandsgesetzes sichern.

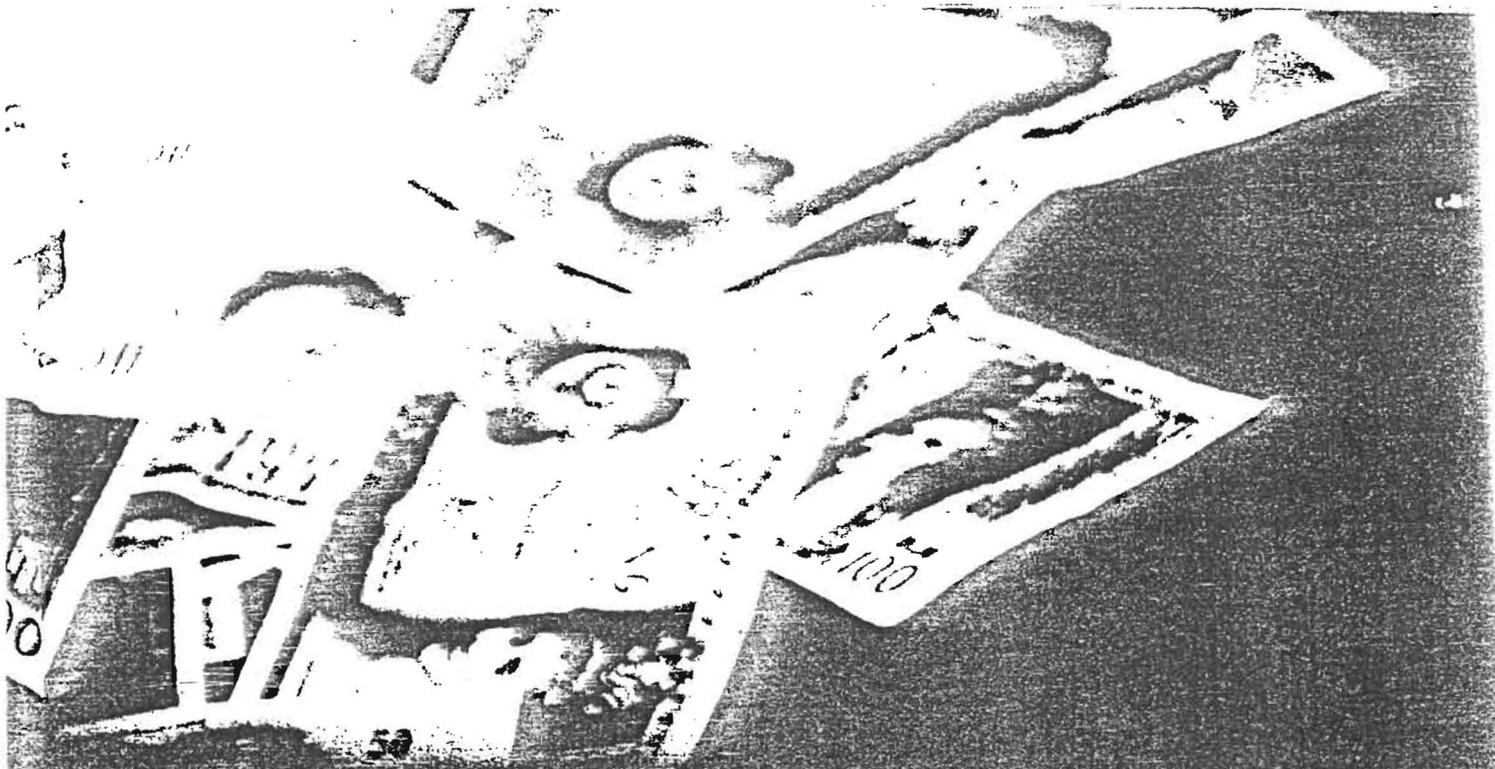


### 3. Steuerstopp

Leistung muß sich wieder lohnen. Das Steuersystem ist insgesamt so zu gestalten, daß eine wirksame Eigentumsbildung in allen Bereichen möglichst ist.

Das muß gelöst werden:

1. die sozialistische Regierung hat in den vergangenen Jahren immer mehr Schulden gemacht, die in naher Zukunft zurückgezahlt werden müssen;
2. die Rückzahlung der Schulden bedeutet aber, daß jeder einzelne Bürger an dieser Last mitträgt;
3. auf der einen Seite verschwendet die Regierung, auf der anderen Seite hat sie eine Lastung nach der anderen erfunden.



Deshalb werden wir:

1. das Defizit des Staatshaushaltes durch sparsame Ausgabenpolitik schrittweise abtragen;
2. ein durchschaubares und leistungsfreundliches Steuersystem vorlegen;
3. keine Steuererhöhungen vornehmen und damit die unsozialen Steuerbelastungen stoppen;
4. jene Steuern abschaffen, die die Leistungsfähigkeit des einzelnen hemmen, wie die Sonderbelastung der PKW bei der Mehrwertsteuer, die EKW-Steuer, die Kreditssteuer, die Alkoholsondersteuer für Wein und jene extremen Befastungen, die durch die Bestimmungen des 2. Abgabenänderungsgesetzes ausgelöst wurden.

## **4. Familiengerechtes Einkommen**

Wir setzen uns dafür ein, daß jede Familie die Chance auf ein Einkommen hat, mit dem sie menschenwürdig leben kann.

Das muß gelöst werden:

1. die wirtschaftliche Situation von Mehrfamilien, die von einem einzigen Einkommen leben, hat sich in den letzten Jahren entscheidend verschlechtert;
2. viele Mütter müssen bald nach der Geburt ihres Kindes wieder arbeiten gehen;
3. die Wohnungsbeschaffung ist für jungen Familien kaum finanzierbar.

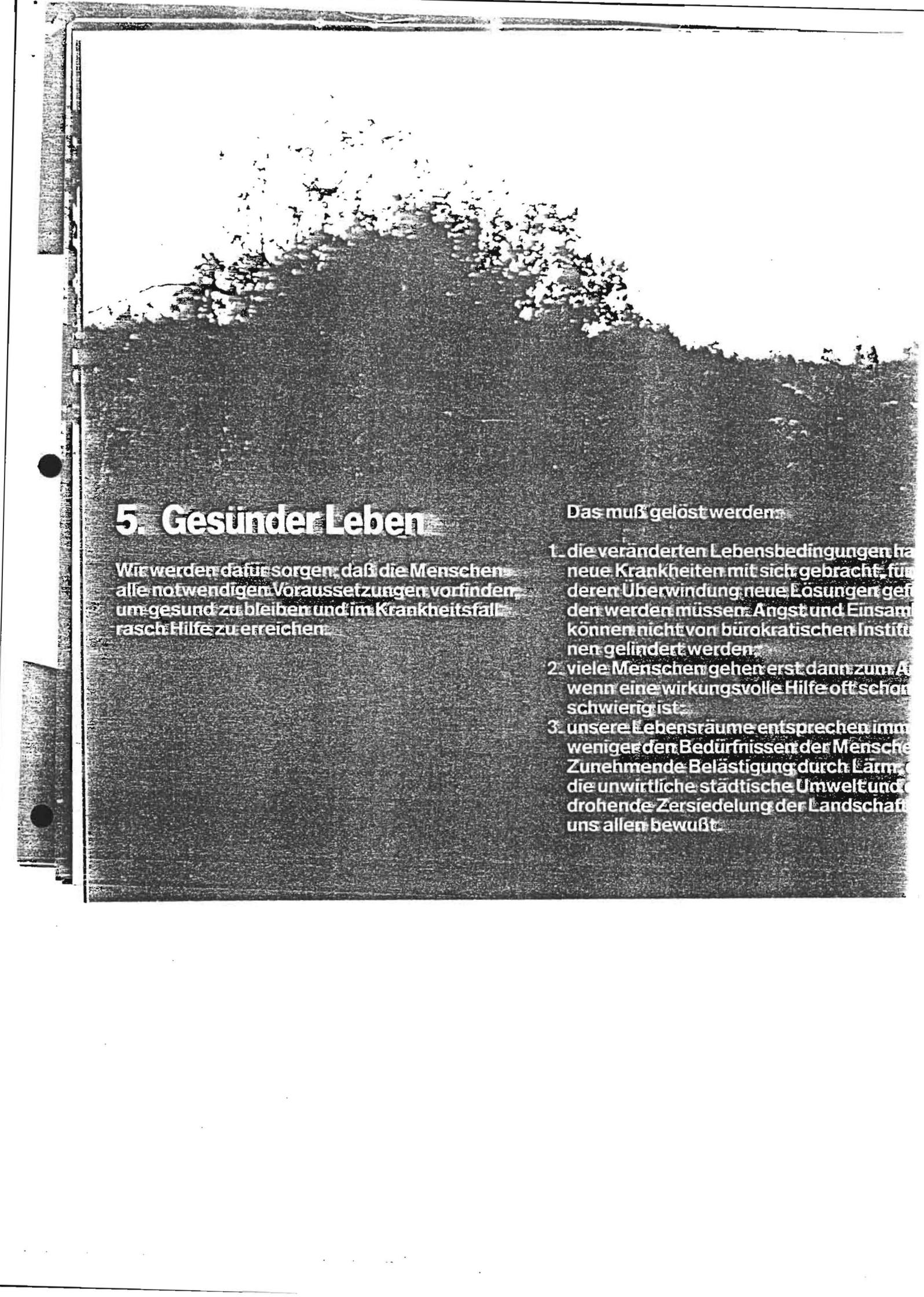


**Deshalb werden wir**

er-  
in

ni-

1. die Kinderbeihilfe nach Anzahl und Alter der Kinder progressiv so staffeln, daß sie die kinderreichen Familien entlastet;
2. für alle Mütter, die sich bis zum 3. Lebensjahr ihres Kindes der Kindererziehung widmen, nach Maßgabe der wirtschaftlichen Möglichkeiten, ein Erziehungsgeld einführen;
3. wieder eine Steuerermäßigung für Kinder einführen, weil es ungerecht ist, ausgerechnet die Belastung durch Kinder bei der Steuerbemessung nicht zu berücksichtigen;
4. die Leistung der Kindererziehung durch beitragsfreie Anrechnung für die Pensionszeiten abgelten;
5. eine Wohnstarthilfe durch Gewährung eines zinsverbilligten Kredites für junge Familien einführen.



## 5. Gesünder Leben

Wir werden dafür sorgen, daß die Menschen alle notwendigen Voraussetzungen vorfinden, um gesund zu bleiben und im Krankheitsfall rasch Hilfe zu erreichen.

Das muß gelöst werden:

1. die veränderten Lebensbedingungen haben neue Krankheiten mit sich gebracht, für deren Überwindung neue Lösungen gefunden werden müssen. Angst und Einsamkeit können nicht von bürokratischen Institutionen gelindert werden.
2. viele Menschen gehen erst dann zum Arzt, wenn eine wirkungsvolle Hilfe oft schon schwierig ist.
3. unsere Lebensräume entsprechen immer weniger den Bedürfnissen der Menschen. Zunehmende Belästigung durch Lärm, die unwirtliche städtische Umwelt und die drohende Zersiedelung der Landschaft uns allen bewußt.



Deshalb werden wir:

1. das Gesundheitswesen durch eine Gesundheitspolitik der menschlichen Nähe umfassend reorganisieren. Wir werden dafür sorgen, daß den Menschen schnell und unbürokratisch geholfen wird. Das soll vor allem durch die Organisation von Betreuungsdiensten, die Einsatzstellen für Fachkräfte der ambulanten Kranken-, Alten- und Familienpflege, erleichtert werden.
2. zur Gesunderhaltung die aktive Freizeitgestaltung, vor allem durch sportliche Betätigung ermöglichen.
3. zur Früherkennung und Krankheitsverhütung ein umfassendes System der Vorsorgemedizin aufbauen.

4. durch eine aktive Umweltpolitik dafür sorgen, daß das natürliche Gleichgewicht in unserer Umwelt erhalten und mit der planlosen Ausbeutung und Verschwendung unserer Vorräte Schluß gemacht wird. Die Belastung der Umwelt durch unsere industrielle Entwicklung muß wieder auf ein für die Gesundheit erträgliches Maß herabgesetzt werden.

## 6. Funktionsfähiger Ländlicher Raum

Die Volkspartei wird dafür sorgen, daß die Arbeit der österreichischen Bauern für eine ausreichende Versorgung mit gesunder Nahrungsmitteln, eine gepflegte Kultur- und Erholungslandschaft und einer funktionsfähigen ländlichen Raum die notwendige Anerkennung findet.

Das muß gelöst werden:

1. unbefriedigende Einkommen vieler Bauern vor allem in den Berg- und Grenzgebieten, wodurch auch die übrige Wirtschaft verminderte Aufträge betroffen ist;
2. die verfehlte Außenhandelspolitik bei Produkten hat den österreichischen Bauern viele Produktions- und Einkommenschancen weggenommen;
3. Absatzprobleme verunsichern die Bauern;
4. die Pendler, die eine wichtige Rolle im Wirtschaftslernen spielen, sind in den letzten Jahren vor allem durch die zunehmende Teuerung der Fahrtkosten von und zur Arbeitsstelle belastet worden;
5. Vernachlässigung des ländlichen Raumes durch die sozialistische Bundesregierung wichtiger Aufgaben, wie zum Beispiel Infrastrukturabsatzung.



Deshalb werden wir

1. die Verwirklichung einer umfassenden Agrar- und Ernährungswirtschaftsordnung mit alldem Nachdruck anstreben;
2. neue Einkommenschancen durch einen Kurswechsel im agrarischen Außenhandel und verstärkte Förderung neuer Produktionsmöglichkeiten schaffen;
3. die Existenz der bäuerlichen Betriebe in den Berg- und Grenzgebieten durch besseren Ausgleich für bestehende Nachteile und Förderung neuer Einkommensmöglichkeiten festigen;
4. durch die Einführung eines steuerlichen Pendlerpauschales einen Teil der erhöhten Kosten abgelten;
5. den ländlichen Raum durch eine Politik stärken, die vom Prinzip der Chancengerechtigkeit geleitet ist.



## 7. Menschliche Schule

Eine differenzierte Gesellschaft braucht ein differenziertes und leistungsfähiges Schulsystem. Die Volkspartei wird dafür sorgen, daß jeder Schüler seinen Begabungen entsprechend ausgebildet und gefördert wird.

Das muß gelöst werden:

1. Mammuschulen und überfüllte Klassen hindern echte Gemeinschaft und das individuelle Eingehen des Lehrers auf die Schüler;
2. überladene und praxisfremde Lehrpläne sowie ein bürokratisches Schulsystem bewirken bei Schülern, Lehrern und Eltern großes Unbehagen und unnötigen Leistungsdruck;
3. zehn Jahre Schulversuche ohne absehbares Ende haben mehr Verunsicherung als konkrete Verbesserungen gebracht;
4. mangelnde Schul- und Berufsberatung führen häufig zu Überforderung, Verdrossenheit und Bildungsabbruch;
5. das Gratisschulbuch muß erhalten bleiben, aber durch die gegenwärtige Durchführung der Schulbuchaktion werden Millionen Steuergeldern verschwendet.



Deshalb werden wir:

1. schrittweise die Klassenschülerzahlen senken und uns für überschaubare Klassen einsetzen;
2. moderne und praxisbezogene Lehrpläne schaffen, die in verbindliches Grundwissen und Erweiterungstoffe unterteilt sind;
3. die Schulversuche im Bereich der 10 bis 14-jährigen beenden und das ÖVP-Modell „Neue Hauptschule“ verwirklichen;
4. die Schul- und Berufsberatung verbessern sowie aussagekräftige Berufsbilder und Karrierepläne zur Verfügung stellen;
5. das Gratisschulbuch bewahren, aber teilweise über das Schülerladensystem führen und damit die Kosten senken.

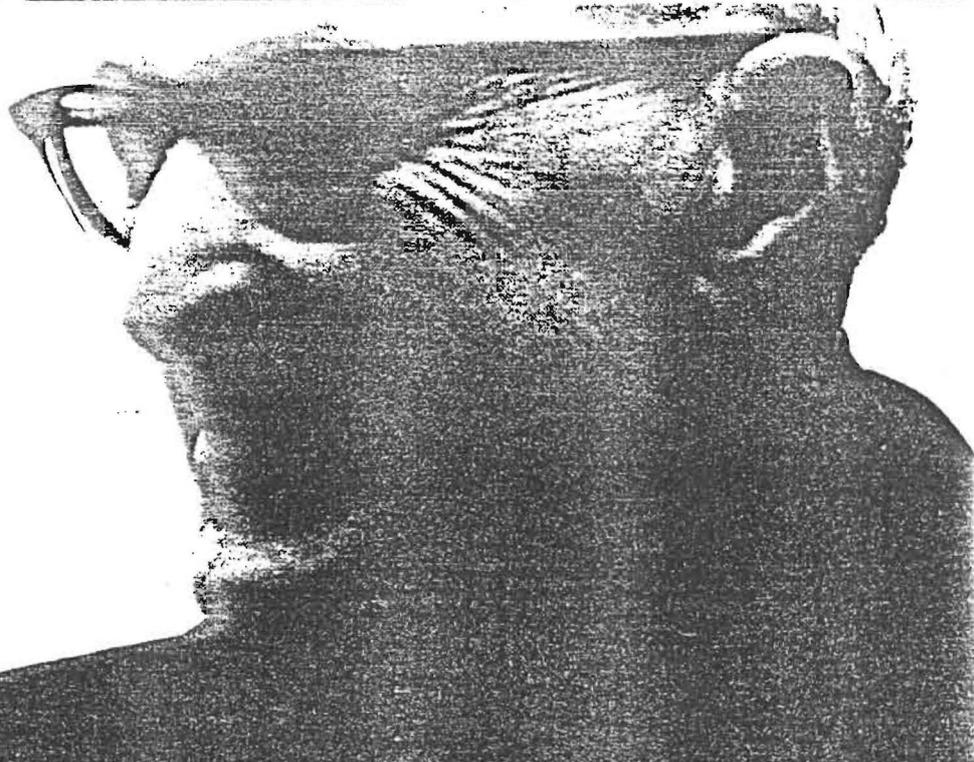


## 8. Sichere Pensionen

Wir garantieren, daß jeder, auf Grund seiner Leistung, die er für die Gemeinschaft erbracht hat, einen finanziell gesicherten Lebensabend hat.

Das muß gelöst werden:

1. viele Rentner und Pensionisten leben arm oder unter der Armutsgrenze;
2. für viele Menschen bringt der plötzliche Übergang in den Ruhestand seelische und finanzielle Probleme;
3. es darf nicht der jeweiligen Regierung überlassen bleiben, wie sie die Pensionen sichert. So konnten in den letzten Jahren die Pensionen nur dadurch ausbezahlt werden, in dem die Reserven der Angestelltenversicherung aufgelassen und Geld aus dem Familienfonds abgezogen wurde;
4. viele ältere Menschen leben ganz allein und ohne Hilfe.



Deshalb werden wir

1. uns dafür einsetzen, den alten Menschen eine Pensionsgarantie durch Verankerung der Pensionen und Renten in der Bundesverfassung zu geben;
2. dafür sorgen, daß die Altersvorsorge gesichert ist, in dem wir die ausreichende Finanzierung der Pensionsversicherung und die ungeschmälerte Einhaltung der Pensionsdynamik garantieren;
3. einen schrittweisen, gleitenden Übergang in den Ruhestand ermöglichen und den Pensionisten durch weitere Lockerung der Ruhebestimmungen die Möglichkeit geben, dazu zu verdienen;
4. dafür sorgen, daß Einrichtungen geschaffen werden, die es den alten Menschen bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit ermöglichen, ihren Lebensabend innerhalb der eigenen vier Wände verbringen zu können.

## 9. Bürgernahe Demokratie

Wir wollen, daß jeder Österreicher mehr Rechte gegenüber dem Staat und den Behörden bekommt.

Das muß gelöst werden:

1. alte, kranke, behinderte Menschen können ihr Wahlrecht kaum ausüben;
2. das Arbeiterkammerwahlrecht ist immer noch ungerecht, noch vor kurzem sollten sogar rund 100.000 Österreicher vom Wahlrecht für diese Interessenvertretung ausgeschlossen werden;
3. in der staatlichen Verwaltung herrscht immer größerer Gesinnungsdruck, Anstellung und Aufstieg wurden vom politischen Wohlverhalten abhängig gemacht;
4. die Sozialisten haben den Staat zunehmend verbürokratisiert und zur Parteipolitik mißbraucht;
5. der Bürger hat zunehmend das Gefühl, bei Ämtern und Behörden nicht angehört und mit seinen Anliegen nicht ernst genommen zu werden.



Deshalb werden wir:

1. uns für die Einführung der Briefwahl einsetzen;
2. das Arbeiterkammerwahlrecht demokratischer als bisher ausgestalten;
3. gesetzlich die Gesinnungsfreiheit am Arbeitsplatz schützen;
4. durch die Errichtung von Büros für Bürgerinitiativen organisatorische Hilfestellung für initiative Bürger geben;
5. dafür sorgen, daß auf Antrag einer bestimmten Anzahl von Wahlberechtigten ein Gesetzesbeschluß der Bevölkerung im Rahmen einer Volksabstimmung zur endgültigen Entscheidung vorgelegt wird. Dieses Modell soll auch in den Landesverfassungen und Gemeindeordnungen eingebaut werden, um eine stärkere Mitbestimmung der Bürger zu ermöglichen.

6. das aktive Wahlalter auf das vollendete 18. Lebensjahr herabsetzen.



## Eine Politik der Grundsätze

Die von der Volkspartei für die Jahre 1979–83 vorgeschlagenen Schwerpunkte sind nur ein Ausschnitt aus dem gesamten Wollen der Volkspartei, wie es unter anderem in den Alternativen „Neue Wege für Österreich“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Als Priorität künftiger Regierungsarbeit bilden sie jedoch den verbindlichen Kern des Bemühens der Volkspartei um eine neue Ausrichtung der Politik sowohl im Inhalt wie auch im Stil.

Für die Volkspartei ist Sach- und Regierungspolitik auch Ausdruck grundlegender Wertvorstellungen über den einzelnen Menschen und die Gesellschaft, über Staatsbürger und Staat.

Die am Wahltag zu treffende Entscheidung ist deshalb nicht nur eine Entscheidung über kon-

krete politische Maßnahmen oder eine Wahl unter mehreren Spitzenkandidaten. Mit seiner Stimme entscheidet sich der Wähler auch für oder gegen politische Grundhaltungen, von welchen die Qualität künftigen Handelns weitgehend abhängen wird.

Die Österreichische Volkspartei bietet für eine am Menschen orientierte Regierungsarbeit folgende Grundsätze an:

- Wir werden die staatliche Verwaltung durchschaubar und menschlich machen. Sie muß den Bürgern dienen, statt sie zu beherrschen.
- Wir werden den Menschen die Arbeitsplätze sichern, wir werden besser wirtschaften.
- Wir werden die Elemente der direkten Demokratie stärken. Der Bürger muß rechtzeitig erfahren, was geplant ist und er muß stärker mitreden können.

- Wir werden der Ehrlichkeit in der Politik wieder zu ihrem Recht verhelfen. Wir werden keinen Versuch machen, Gruppen gegeneinander auszuspielen.
- Wir werden dafür sorgen, daß Leistung und persönliche Initiative wieder anerkannt werden und sich lohnen. Nur so können die Menschen zur Selbstverwirklichung gelangen.
- Was wir brauchen sind weniger staatliche Eingriffe und mehr Initiative des Einzelnen. Die Volkspartei will den mündigen und nicht den verwalteten Menschen.
- Wir werden die Selbsthilfe fördern, wo immer das möglich ist. Wir werden aber ebenso den Bedürftigen und Schwachen helfen.
- Wir werden alles tun, um die Sicherheit des Einzelnen in allen Lebensbereichen zu gewährleisten.
- Wir werden handeln, statt bloß zu reden.

● Wir werden überzeugen, statt verordnen; wir werden den Föderalismus ausbauen und den Einfluß eines zentralistischen Staates zurückdrängen.

● Wir werden uns immer für die gleiche Würde und die gleichen Chancen aller Österreicher einsetzen.

Auch um diese Grundsätze geht es am Wahntag. Wer sich dieser Entscheidung entzieht, geht das Risiko ein, eine klare Wahlentscheidung zu verhindern. Die Volkspartei fühlt sich verpflichtet, den Wähler auf dieses Risiko aufmerksam zu machen.

Am 6. Mai 1979 werden die Weichen in ein neues Jahrzehnt gestellt: ein politischer Kurswechsel ist fällig. Ein neuer Beginn wird nur gesetzt werden, wenn die Volkspartei gestärkt aus diesen Wahlen hervorgeht. Denn nur sie hat neue Wege in die 80er Jahre aufgezeigt.

# 6. Mai Volkspartei

Eigentümer: Herausgeber und Verleger: ÖVP-Bundesparteileitung  
Für den Inhalt verantwortlich: Franz Dallinger, alle 1010 Wien,  
Kärntner Straße 51. Druck: Bruder Rosenbaum, Wien.